

Region Bern

Rückblick auf 70 Jahre Mitgliedschaft

Dieses Jahr haben wir insgesamt vier Jubilare, die auf eine lange Verbandsmitgliedschaft zurückblicken dürfen. Deshalb widmen wir die nächsten Magazinausgaben ganz diesem speziellen Ereignis. Den Anfang machen wir mit Willy Spielmann. Wir haben ihn zu Hause besucht, und er hatte viel zu erzählen.

Geboren wurde Willy Spielmann am 29. Februar 1928. Er verbrachte seine Kindheit und Schulzeit bis zur sechsten Klasse in Erlinsbach SO und wechselte dann in die Bezirksschule in Schönenwerd. Seine Lehre als Buchbinder absolvierte Willy bei der Firma Brechbühler in Buchs. Vom Arbeitgeber ermuntert, trat er 1948 dem damaligen Schweizerischen Verband Christlicher Buchbinder (SVCB) bei. Nach einem Jahr bei der Firma Eggenschwiler suchte Willy eine Stelle in der Westschweiz.

Aller Anfang ist schwer

Dort bewarb sich der junge Buchbinder telefonisch auf ein Stelleninserat. Da er aber «Relieur» (französisch für Buchbinder) mit «Ramoneur» (Kaminfeger) verwechselte, gab es zunächst einige Komplikationen. Doch dann reiste Willy mit seinem Koffer nach Neuenburg zum Stellenantritt in der Firma Delachaux et Niestlé SA. Er wurde in eine Kammer mit überfüllten Psalmenbüchern geleitet, die den sogenannten «Goldschnitt» benötigten. Manch einer mag sich an die Kirchengesangbücher erinnern, die an den Aussenseiten diese Goldprägung aufwiesen.

Wieder in der Deutschschweiz

Zurück in der Deutschschweiz leitete Willy den Betrieb der Verlagsbuchbinderei an der Reuss AG in Luzern fast selbstständig. Er trat der Sektion Luzern des SVCB bei und

amtete viele Jahre als Vizepräsident im Zentralvorstand. Nach dem Zusammenschluss des SVCB und der Schweizerischen Buchdrucker-Gewerkschaft (SBG) zur Schweizerischen Graphischen Gewerkschaft (SGG) wurde Willy im SGG-Zentralvorstand tätig. Dabei war er als Einzelmitglied unterwegs, denn es gab damals in Bern keine Sektion.

Nach dem geleisteten obligatorischen Militärdienst schlug das Schicksal zu: Willy bekam Tuberkulose und musste lange Zeit zur Kur.

Im Arbeitsleben angekommen

In seinen folgenden Arbeitsjahren bei der Buchbinderei Schlatter Bern wurde eine Gruppe im Grafischen Gewerbe gebildet, die heute zur Gewerkschaft Syna gehört. An «alte» Kollegen wie Stüdl Sepp, Wyss Kurt und Keller Jürg kann sich Willy noch gut erinnern. Ebenso an die Zeit, als er drei Tage durcharbeitete. Zuletzt war Willy als Betriebsleiter tätig, bevor er dann in den verdienten Ruhestand «entlassen» wurde.

An dieser Stelle danken wir Willy Spielmann für seine Zeit und dafür, dass er uns in die Vergangenheit geführt hat. Wir wünschen ihm noch viele schöne Stunden in seinem grossen Haus und Garten sowie geruhsame Tage mit seiner Frau.

Elvira Wüthrich,
Kordinatorin Region Mittelland,
elvira.wuethrich@gmail.com



Willy Spielmann erklärt, früher habe man bessere Arbeitsbedingungen hart erkämpfen müssen – anders als heutzutage, wo alles vorhanden und selbstverständlich sei.

Bild: Elvira Wüthrich

IMPRESSUM MITTELLAND

Redaktion/Koordination

Elvira Wüthrich
elvira.wuethrich@gmail.com

Regionalredaktion

Bern:

Walter Wüthrich
walter.wuethrich@syna.ch

Deutschfreiburg:

Katja Mäder
katja.m@bluemail.ch

Luzern:

Leander Zemp
leander.zemp@syna.ch

Olten/Solothurn:

Zabedin Iseini
zabedin.iseini@syna.ch

Ausgabe 9/18:

Redaktionsschluss: 29. Oktober
Erscheinungsdatum: 16. November

Region Deutschfreiburg

Neue Sektion «Syna Sense»

Am 1. September wurden die Sektionen Sense See und Sense Oberland mit der Sektion Sense Mittelland zusammengeschlossen, was nun eine neue Sektion mit fast 900 Mitgliedern ergibt.

Die Neuorganisation tritt am 1. Januar 2019 offiziell in Kraft. Durch den Zusammenschluss treten für die Mitglieder der Sektion Sense See zwei kleine Veränderungen ein: Die Mitgliederbeiträge werden für die Lehrlinge um 50 Rappen gesenkt und für die Rentner um einen Franken erhöht. Ansonsten bleiben die Mitgliederbeiträge für alle gleich.

Der neue Präsident

Zukünftiger Präsident der neuen Sektion Sense ist Daniel Kilchör. Er war zuvor im Regionalvorstand sowie im Sektionsvorstand der Sektion Sense Mittelland tätig. Aus dem Regionalvorstand trat er letztes Jahr jedoch aus, nachdem er das Restaurant Trauben Treff in Alterswil übernommen hatte – also selber Arbeitgeber geworden war.

In einem Interview stellten wir Daniel Kilchör ein paar Fragen:

Wieso wurde ein Zusammenschluss der drei bestehenden Sektionen nötig?

Daniel Kilchör: Die Sektionen Sense Oberland und Sense See verfügten nicht mehr über genügend Vorstandsmitglieder gemäss den Statuten.

Wie wollen Sie die wichtige Zusammenarbeit der fusionierten Sektionen fördern?

Von der Sektion Sense Oberland sind neu zwei Vertreter im Vorstand der neuen Sektion Sense vertreten. Der Vorstand ist nun mit sieben Mitgliedern komplett.

Leider hat sich von der Sektion Sense See niemand für einen Sitz im Vorstand gemeldet. Gleichzeitig werden die Sektionen St. Silvester, Ueberstorf und Düdingen-Freiburg weiterhin als selbstständige Sektionen funktionieren. Die Generalversammlungen der neuen Sektion Sense werden die Zusammenarbeit aller bestimmt fördern.

Wie planen Sie die neue interne Organisation? Werden Sie gewisse Aufgabenbereiche aufteilen?

Mit sieben Vorstandsmitgliedern wird sich in der Organisation inhaltlich im Moment nicht gross etwas ändern. Im Vordergrund steht jetzt, Bestehendes zu erhalten und Synergien zu nutzen, mit der Option auf Verbesserungen.



Daniel Kilchör: «Im Vordergrund steht jetzt, Bestehendes zu erhalten und Synergien zu nutzen, mit der Option auf Verbesserungen.» Bild: Katja Mäder

Weshalb wurden die Beiträge bei der Sektion Sense geändert? Gab es Reaktionen darauf?

Die Beiträge wurden lediglich den ändern beiden Sektionen angepasst. Diese Anpassungen hatte man im Vorfeld an den einzelnen Generalversammlungen besprochen – so nehme ich an. Somit gab es auch von keiner Seite eine Reklamation.

Hat der Zusammenschluss auch Einfluss auf die Stipendien?

Nein, dies hat absolut keine Konsequenzen für die Stipendienbeträge.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie in der Fusion?

Der Zusammenschluss ist nicht nur positiv: Es wird in Zukunft schwieriger werden, zu entscheiden, wo die Generalversammlungen durchgeführt werden sollen, vor allem wenn es darum geht, eine adäquate Lokalität zu finden.

Doch da aus drei verschiedenen ein einziger Vorstand wurde, wird es mehr zentrale Regelungen geben, und Anlässe werden einfacher zu organisieren sein. Dies ist eine Erleichterung für die Sektionen.

Wie sehen Sie die Zukunft der neuen Sektion Sense?

Die Anzahl der Teilnehmenden an den einzelnen Sektionsanlässen war bis anhin recht gut. Wenn nun alle am selben Strick ziehen, kann gemeinsam viel erreicht werden.

Welche Stolpersteine antizipieren Sie?

Das einzige, was aus meiner heutigen Sicht passieren könnte, ist, dass die Sektionen Oberland und Sense See nicht genügend mitmachen. Ich bin aber positiv eingestellt.

Denken Sie, dass die neue Sektion Sense generell durch ihre Grösse mehr an Einfluss gewinnen wird?

Durch die neue Grösse ergeben sich eventuell auch ein paar neue Optionen und Chancen, die ich gerne weiterverfolgen werde, um so die Möglichkeiten von Syna auszuweiten und unsere Sichtbarkeit zu erhöhen.

Als Wirt sind Sie gleichzeitig auch Arbeitgeber: Was macht einen guten Arbeitgeber aus Ihrer gewerkschaftlichen Sicht aus?

Als Arbeitgeber muss man fair sein gegenüber seinen Angestellten, damit diese nicht mit rechtlichen Schritten ihr Recht auf korrekte Arbeitsbedingungen erkämpfen müssen.

Was ist Ihnen als Arbeitsgeber dabei persönlich besonders wichtig?

Eine gute Zusammenarbeit ist das Wichtigste, damit ein Betrieb erfolgreich funktionieren kann. Gemeinsame Anlässe sind dabei sehr wichtig. Bei mir im Restaurant Trauben Treff ist es sehr familiär.

Katja Mäder,
Regionalredaktorin,
katja.m@bluemail.ch

Region Luzern

«Die besten Zeiten liegen vor uns»

Alex Baumeler trat am 3. September die Stelle als Regionalleiter Luzern und Ob-/Nidwalden an. Im Interview erfahren wir mehr über ihn und seine Motivation, sich für eine Gewerkschaft zu engagieren.

Der neue Regionalleiter bringt einen breiten beruflichen Hintergrund mit: So hat Alex Baumeler langjährige Erfahrung in den Bereichen Dienstleistung und Handel. Er leitete Abteilungen von bis zu 14 Personen und realisierte auch Umstrukturierungen. In einem teilweise internationalen Umfeld tätig, wurde er sensibilisiert für die verschiedenen kulturellen Auffassungen und Mentalitäten. Bei seiner Arbeit als Abteilungsleiter war er auch stark mit dem Arbeitsrecht konfrontiert und setzte sich mit Rechten und Pflichten von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern auseinander. Ein weiterer wertvoller Aspekt für die Gewerkschaft Syna ist seine Erfahrung in Marketing, Campaigning und Fundraising.



Alex Baumeler ist überzeugt: «Gewerkschaftsarbeit wird immer wichtiger.»

Bild: Katja Blum

Alex, was führt dich zur Gewerkschaft? Was hat dich motiviert, dich bei Syna zu bewerben?

Alex Baumeler: Ich bin mir sicher, dass die Arbeit der Gewerkschaft wichtig ist und immer wichtiger wird. Bei manchen Arbeitnehmenden fehlt dieses Bewusstsein noch ein wenig. Deshalb gehört es zu unseren Aufgaben, dieses Bewusstsein in ihnen zu wecken.

Ich denke auch, dass ein partnerschaftlicher Ansatz gegenüber Arbeitgebern positive Früchte bringt: Der Dialog soll im Zentrum der Sozialpartnerschaft stehen.

Welche Themen oder Bereiche liegen dir besonders am Herzen?

Es sind vor allem die Themen, die auch bei Syna aktuell gerade stark diskutiert werden: Die ständige Erreichbarkeit, Arbeitszeiten, die Grenzen von Bedürfnissen und Flexibilität.

Unsere Arbeitswelt ist starken Umwälzungen unterworfen. Die zunehmende Digitalisierung macht viele Jobs überflüssig. Nun kommen Themen wie Weiterbildung und Flexibilität zum Tragen. Wir können

als Gewerkschaft die Arbeitnehmenden unterstützen und ihnen eine Plattform für eine Neuorientierung anbieten.

Welches sind deine aktuellen und längerfristigen Ziele als Regionalleiter?

Aktuell stehen die Geschäftsstellen Luzern und Ob-/Nidwalden auf einem guten Fundament. Das ist eine schöne Ausgangslage. Sicher ein Ziel ist es, die Mitgliederbasis zu stabilisieren und zu aktivieren. Dies kann uns gelingen, indem wir uns fragen, wo die grossen Themen sind und wie wir intern und extern mehr aufbauen können.

Meine mittelfristigen Ziele sind, dass Luzern an Mitgliedern zunimmt und zu alter Stärke findet. Das Potenzial und die Ressourcen dazu sind vorhanden. Darauf können wir jetzt aufbauen.

Was sind für dich die wichtigsten Aspekte für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten im Team/Sekretariat?

Ich denke, das Wichtigste ist eine offene Kommunikation untereinander.

Der Teamgedanke soll im ganzen Team verankert werden, indem zum Beispiel aktuell getrennte Arbeitsbereiche besser miteinander vernetzt werden.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich habe zwei Kinder, zehn und acht Jahre alt. Sie halten mich täglich auf Trab. Ausserdem bin ich gerne in der Natur, am Wandern oder im Winter am Snowboarden. Es müssen bei mir nicht unbedingt ruhige Strandferien sein. Vielmehr gefällt es mir, wenn ich Wind und Wetter spüre.

Gibt es noch etwas, das du uns gerne mitteilen möchtest?

Die besten Zeiten der Gewerkschaft liegen nicht in der Vergangenheit, sondern in der Zukunft. Aus meiner Sicht hat Syna die aktuellen Themen und Bedürfnisse der Arbeitnehmenden erkannt und ist auf dem besten Weg, sich damit Gehör zu verschaffen.

**katja.blust@syna.ch,
Regionalsekretärin**

Region Olten/Solothurn

Lohnungleichheitsdemo in Bern

Am Samstag, 22. September, fand die nationale Demonstration für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung in Bern statt. Dabei war unsere Region mit grossem Engagement vertreten.

Vor der Demo hatten wir zahlreiche Kolleginnen und Kollegen ins Sekretariat in Olten eingeladen. Nach einer kurzen Information und einer kleinen Verpflegung reisten wir gemeinsam mit dem Zug nach Bern, wo wir auf Tausende andere Teilnehmende der Kundgebung trafen.



Die Region Olten/Solothurn setzt in Bern ein Zeichen gegen Lohndiskriminierung. Bilder: Syna

Demo-Premiere

Für viele Kolleginnen und Kollegen war es die erste Demo. Es war für alle ein tolles Erlebnis, am Umzug mitzumarschieren und danach am Bundesplatz den verschiedenen Rednerinnen und Rednern zuzuhören.

bojan.trajkov@syna.ch,
Regionalsekretär



Besuch in der Uhrenindustrie

Belohnung und Informationen

Auch dieses Jahr besuchten wir die Firma ETA SA in Grenchen, um unseren dort tätigen Mitgliedern ihre Anteilsscheine der Vorsorgestiftung Prevhor zu übergeben.

Am 20. September war es wieder so weit: Dank der guten Sozialpartnerschaft, die wir mit dem Unternehmen pflegen, wird uns die Räumlichkeit für unseren Besuch jeweils von der ETA SA zur Verfügung gestellt.

Wir freuten uns auf die zahlreichenden Beschäftigten, die zu uns kamen, um ihren verdienten Prevhor-Schein abzuholen: Jedes Gewerkschaftsmitglied der Uhrenindustrie erhält aus der Vorsorgestiftung der Branche jährlich einen Anteilschein über mehrere Hundert Franken, der bei Pensionierung bezogen werden kann.

Persönliche Kontakte

Bei dieser Gelegenheit wurden die Mitglieder auch von uns beraten. Zudem konnten wir neue Kontakte knüpfen, was natürlich sehr erfreulich war.

Für uns ist es sehr wichtig, die Prevhor-Scheine jeweils persönlich abzugeben, um den direkten Kontakt mit unseren Mitgliedern zu halten und uns mit ihnen auszutauschen. Wir freuen uns jedes Jahr wieder auf die Gelegenheit, direkt vor Ort zu sein, und hoffen, dass neue Gesichter den Weg zu uns finden werden, um sich zu informieren und hoffentlich auch gleich Mitglied zu werden.

bojan.trajkov@syna.ch,
Regionalsekretär

Wer bringt neue Mitglieder?

Der Herbst hat bereits Einzug gehalten, und die Blätter fallen von den Bäumen. Nicht fallen darf hingegen die Mitgliederzahl in der Region Olten/Solothurn!

In unseren Regionalsekretariaten lief die Mitgliederwerbung im ersten Halbjahr gut an, wir konnten zahlreiche neue Mitglieder aufnehmen. Dieser Erfolg soll noch weitergehen, deshalb starten wir eine Werbe-Blitzaktion für den Herbst (von Oktober bis Dezember 2018):

Zur regulären Aufnahmeprämie von 100 Franken kommen zusätzliche 50 Franken:

- Bei 1 Neumitglied: Total 150 Franken
- Bei 3 Neumitgliedern: Total 450 Franken
- Bei 5 Mitgliedern: Total 750 Franken

Werbeunterlagen können auf den Sekretariaten Olten und Solothurn bezogen werden. Die Abrechnung und Auszahlung erfolgt im Januar 2019. Wir bedanken uns schon jetzt für euren Einsatz!

Syna Region Olten/Solothurn